

Nadel sehr viel gelegen ist, so wird demjenigen, welcher sie im Gewölbe von Theodor Strube, Grimma'sche Gasse Nr. 578, abgiebt, der volle Werth derselben als Belohnung zugesichert.

**Ergebenste Einladung.** Morgen, den 8. November, halte ich einen Schweinsknöchelchen-Schmauß, nebst andern warmen und kalten Speisen, dazu lade ich alle meine Gönner und Freunde hiermit höflichst ein, und bitte um zahlreichen Besuch.  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

**Einladung.** Zur Kirmes, heute den 7. November, ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein  
Klopffleisch, in Lindenau.

**Einladung.** Morgen als den 8. Nov. halte ich meine Kirmes, verbunden mit einem Schlachtfeste nebst mehreren andern warmen Speisen, wozu ich höflichst einlade.  
J. A. Lindner, große Funkenburg.

### Concert-Anzeige.

Daß heute, so wie den ganzen Winter hindurch, Sonntags bei mir Concertmusik gehalten werden wird, erlaube ich mit meinen verehrten Gönnern und Freunden, mit der Bitte um ihren gütigen Besuch, ergebenst anzuzeigen.

J. S. Mancke, Wirth zum Thonberge.

\* \* Das Handwörterbuch für kaufmännische Correspondenz erscheint zu nächste Weihnachten. Dies auf die vorgestrigte Anfrage.  
Feller.

**Bitte.** Der Herr Superintendent D. Großmann wird von mehreren Verehrern ersucht, seine am 5. Nov. gebaltene Predigt in Druck zu geben.

**Anfrage.** Wie kam es, daß in der öffentlich angezeigten Steinfuhren-Versteigerung im Leipziger Rentamte der Herr Straßeninspector stets anbot, und kein Fahrlustiger, des niedrigen Gebotes halber, darunter bieten konnte, und daß zuletzt sogar die Bietenden mit ihren Geboten abgewiesen und 29 Distancen nicht ausgebaut wurden?

Mehrere Lohnkutscher und Landgutbesitzer.

**Erwiderung.** Dem ungenannten Einsender einer in Nr. 127, S. 1299 des Tageblatts befindlichen, meine Geschäftsführung betreffenden Anfrage habe ich, erhaltenen verehrlichen Auftrag zu Folge, zu eröffnen, daß seine schriftliche und mit Angabe seines Namens und seiner Wohnung versehenen diesfalligen Anzeige von der mir vorgesetzten wohlthbl. Behörde (Peterssteinweg Nr. 811, 2 Treppen) entgegen gesehen wird.

Leipzig, den 6. Novbr. 1830.

E. F. Pusch,  
Expedient am königl. Holzhofe.

### Erwiderung.

Unter die vielen unnützen Vorschläge, die jetzt öffentlich gemacht werden, gehört auch der zur Abstellung des Tabakrauchens auf öffentlichen Plätzen; ja es war sogar Jemand so thöricht und unverschämt, in der Sachsenzeitung das Rauchen unanständig zu nennen, als ob die Beobachtung des Anstandes in der Berücksichtigung seiner Vorurtheile bestünde. Ein Urtheil aber ist es, das Rauchen, welches man in den öffentlichen Vergnügungs-Salons und hier z. B. im Rosenthale billigt, auf andern Promenaden und in den Straßen unschicklich zu finden, da doch der einzige vernünftige Grund gegen das Rauchen nur darin liegt, daß der Rauch in den Zimmern die Augen und Nasen belästigt, was aber gerade im Freien nicht der Fall ist; und in vielen größern Städten — freilich wohl nicht in Krähwinkel — ist das Rauchen üblich und kein Thor zu finden, der es unanständig nannte. Was die vorgebliche